

## Doppelter Abiturientenjahrgang 2011

### Abiturienten für duale Ausbildung durch duales Verbundstudium gewinnen

„Abiturienten sind zu allem fähig und zu nichts zu gebrauchen“: Diese Ansicht hat in den letzten Jahren zu sinkenden Abiturientenanteilen in der betrieblichen Ausbildung geführt. Diese Einstellung wird wegen der Verknappung auf dem Fachkräftemarkt gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) riskant. Besonders sie tun sich schwer, Spitzenkräfte an sich zu binden. Hinzu kommt, dass schon jetzt nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen mit entsprechend leistungsfähigen Bewerbern besetzt werden können. Damit wird der Weg zu gutem Berufsnachwuchs über die Ausbildung steiniger.

Auch gestaltet sich die Integration von Hochschulabsolventen in kleinen und mittleren Unternehmen nicht selten schwierig, weil ihnen das Verständnis für die grundlegenden Geschäftsprozesse fehlt. 61 Prozent der Unternehmen vermissen bei den heutigen Hochschulabsolventen praktische Erfahrungen, so die jüngste Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Eine langwierige und damit teure Einarbeitungsphase ist die Folge.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen kommt der doppelte Abiturientenjahrgang wie gerufen, um bei der Personalrekrutierung noch mal einen kräftigen Schluck aus der Pulle zu nehmen, bevor der demografiebedingte lange Marsch durch die Wüste beginnt. Das wird aber kein Selbstläufer. Nutzen können ihn die Unternehmen für ihre Nachwuchssicherung nur, wenn sie zugkräftige Qualifizierungsangebote machen können.

Mit dem dualen Verbundstudium – einer Kombination von betrieblicher Berufsausbildung und Studium an einer Hochschule oder Universität – verfügen die Unternehmen über eine echte Trumpfkarte beim Werben um High-Potentials. Absolventen des Verbundstudiums haben eine Doppelqualifikation aus Berufsabschluss im anerkannten Ausbildungsberuf und einen Bachelorabschluss in einem Studiengang in der Tasche.

Diese starke Verbindung von Lehre und Studium haben kleine und mittlere Unternehmen bislang noch viel zu selten für sich genutzt. In den Augen der Abiturienten sind duale Studienangebote sehr attraktiv: Sie können sich auf ihr Studium konzentrieren, haben eine enge Verbindung zur betrieblichen Praxis und müssen sich um ihre erste Stelle nach dem Studium keine Gedanken machen. So waren im Wintersemester 2009/2010 an den bayerischen Hochschulen fast 2.600 Studierende in dualen

Studiengängen eingeschrieben – ein neuer Höchststand. An 18 Hochschulen gibt es über 200 duale Studienangebote. Diese Angebote werden zügig ausgebaut. Die IHK für München und Oberbayern verhandelt mit den Fachhochschulen in Ingolstadt, Rosenheim und München über Kooperationsvereinbarungen. Solche Kooperationsvereinbarungen schaffen den organisatorischen Rahmen für das duale Studium und bieten kleinen und mittleren Unternehmen alle Instrumente und bewährte Organisationsmodelle für den Einstieg in eigene Verbundangebote.

Am besten bewährt hat sich das Modell mit einem Vorlauf der betrieblichen Ausbildung von einem Jahr, bevor dann das Studium parallel zur Berufsausbildung beginnt. Im Qualifizierungsvertrag sind Dauer, Vergütung und Lernortwechsel geregelt.

Die erforderlichen betrieblichen Praxiszeiten von 21 bis 24 Monaten werden durch die Nutzung der vorlesungsfreien Zeiten der Hochschule für die betriebliche Ausbildung erreicht. Bei rechtzeitiger Planung bzw. Absprache lassen sich im Rahmen der wissenschaftlichen Bachelorarbeit betriebliche Themenstellungen aufarbeiten. Damit gelingt es, hochschulisches Know-how kostengünstig und praxisgerecht in den Betrieb zu transferieren.

Unter [www.hochschule-dual.de](http://www.hochschule-dual.de) sind detaillierte Informationen (zum Beispiel Musterverträge, Blockmodelle etc.) abrufbar. Gerne stehen Ihnen aber auch die Ansprechpartner der IHK für München und Oberbayern zur Seite, wenn Ihr Unternehmen Verbundangebote platzieren möchte.



Technische  
Ausbildungsberufe:  
Werner Hohl  
Tel.: 089/5116-300  
[hohl@muenchen.ihk.de](mailto:hohl@muenchen.ihk.de)



Kaufmännische  
Ausbildungsberufe:  
Florian Kaiser  
Tel.: 089/5116-385  
[kaiser@muenchen.ihk.de](mailto:kaiser@muenchen.ihk.de)

## Mit JugendCoaching zur Ausbildungsreife

### Die Ausgangssituation

Schulen beklagen zunehmend die mangelnde Leistungsbereitschaft vieler junger Menschen und Ausbilder deren mangelnde Ausbildungsreife. Unternehmen und Politiker in Deutschland suchen fast schon verzweifelt nach Wegen, die Entwicklung sozialer und persönlicher Kompetenzen bei Jugendlichen zu fördern. Vieles wurde bereits versucht, wenig hat sich dauerhaft bewährt. Ein Großteil der Maßnahmen setzt erst dann ein, wenn die Probleme bereits offenkundig sind. Auf Dauer wird aber das vorbeugende Handeln zunehmend an Bedeutung gewinnen.

### Vom Coaching zum JugendCoaching

In Wirtschaft und Sport wird Coaching (zielgerichtete Förderung unter vier Augen) seit Langem sehr erfolgreich eingesetzt. Warum also nicht auch Coaching für Jugendliche anbieten?

Durch jugendspezifisches Coaching sowie professionelle Methoden und Tools lernen junge Menschen, sich selbst und ihre Potenziale zu erkennen und gezielt zu entwickeln. Die damit verbundene Steigerung der Motivation und Leistungsbereitschaft bringt zukunftsfähige Auszubildende hervor, die früher und effizienter zum Unternehmenserfolg beitragen können. Unabhängig davon, ob ein Jugendlicher sich in einer Krise befindet, im Mittelmaß stecken geblieben ist oder bereits ein hohes Niveau erreicht hat – ein JugendCoaching hat beste Erfolgchancen!

### Positive Schlagzeilen

In den folgenden Fällen spielte JugendCoaching eine entscheidende Rolle:

- „Ehemalige Förderschülerin mit Migrationshintergrund schafft Quali.“
- „13-Jährige kommt aus dem Motivationsloch und verbessert die schulischen Leistungen deutlich.“
- „16-Jähriger schafft im 2. Versuch den Quali sowie den Sprung, vier Fußballligen höher zu spielen.“
- „18-Jähriger organisiert sein Leben ganz neu durch und steigert sein Durchhaltevermögen deutlich.“

Praktisch allen Jugendlichen, die ein Coaching durchlaufen, gelingt es, Selbstbewusstsein und Selbstwert zu steigern, ihre Persönlichkeit (Identität) zu festigen und ihre Potenziale zu entwickeln. Darüber hinaus werden Motivation und Leistungsfähigkeit nachhaltig gesteigert.

### Ablauf eines JugendCoachings

Zu Beginn des Coachings erfolgt eine Bestandsaufnahme. Diese erfolgt im persönlichen Gespräch sowie durch die Anwendung von Tools aus der professionellen Personalentwicklung:

- 1) Persönlichkeitsschlüssel: Welchen Persönlichkeitstyp hat der Jugendliche und welche persönlichen Kompetenzen hat er bereits entwickelt? (Empfehlung: „key4you“)
- 2) Potenzialanalyse „Soziale Kompetenz“: Wo liegt die soziale Kompetenz im Vergleich zu anderen Auszubildenden? (Empfehlung: „DNLA Azubi“)

Dann folgen in der Regel zehn Coachingtreffen, in denen an den zuvor festgelegten konkreten Zielen gearbeitet wird.

Zum Abschluss des Coachings werden beide Analysen wiederholt, um die Fortschritte zu dokumentieren. Im gemeinsamen Gespräch mit Ausbilder, Azubi und JugendCoach werden dann die Ergebnisse bewertet und nächste Schritte besprochen.

### Die Vorteile

#### Für das Unternehmen:

- Imagegewinn durch innovative Personalentwicklung
- erhöhte (emotionale) Bindung der Auszubildenden an das Unternehmen
- Einsparungen durch weniger Ausbildungsabbrüche

#### Für den Ausbilder:

- erhebliche Entlastung durch professionelle Unterstützung in Bereichen, für die er meist nicht ausreichend ausgebildet wurde
- schnellere Integration von Auszubildenden und weniger Konfliktpotenzial
- erhöhte Motivation, Eigenverantwortlichkeit und Leistungsbereitschaft der Azubis
- mehr Zeit, Kraft und Konzentration für die eigentlichen Ausbildungsaufgaben

#### Für den Auszubildenden:

- die einmalige Chance zur gezielten Entwicklung von Persönlichkeit und Potenzialen

Fazit: Selbst wer die hervorragenden Ergebnisse von Coaching bei Erwachsenen kennt, kann nur ahnen, wie durchschlagend und nachhaltig Coaching bei Jugendlichen wirken kann!



Axel Jagemann



Axel Jagemann arbeitet von München aus als JugendCoach. Schwerpunkte dabei sind: Entwicklung der Persönlichkeit, Potenziale entdecken und entwickeln sowie Leistungssteigerung in Schule, Beruf und Sport.

[www.jugendcoach-jagemann.de](http://www.jugendcoach-jagemann.de)

### Projekt JugendCoaching

In Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der IHK sowie weiteren Förderern und Sponsoren befindet sich das zukunftsweisende „Projekt JugendCoaching“ in Planung. Dafür werden noch jugendliche Teilnehmer (Azubis, Schüler) sowie Sponsoren gesucht. Alle Details unter [www.projekt-jugendcoaching.de](http://www.projekt-jugendcoaching.de)

## Berufsweltmeisterschaft WorldSkills kommt nach 40 Jahren wieder nach Deutschland



### Internationale Berufswettbewerbe

In einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der Messestadt Leipzig und der französischen Metropole Paris um die Ausrichtung der Berufsweltmeisterschaften 2013 hat sich Leipzig im Rahmen der 40. Berufsweltmeisterschaften in Calgary durchgesetzt. Damit finden sie nach 40 Jahren – die letzte Berufsweltmeisterschaft fand 1973 in München statt – wieder in Deutschland statt.

In einer emotionalen und bis ins Detail geplanten Präsentation überzeugte Deutschland die internationalen Repräsentanten der WorldSkills-Organisation. Es war kein einfaches Spiel, da mit Frankreich ebenfalls ein starker und professioneller Wettbewerber an den Start ging.

Die Idee, internationale Berufswettbewerbe durchzuführen, wurde bereits 1950 geboren, als der erste Wettbewerb mit 12 jungen Fachkräften aus Spanien und Portugal in Madrid durchgeführt wurde. Aus

den kleinen Anfängen von 1950 beteiligen sich inzwischen 50 Länder aller Kontinente in mehr als 50 Wettbewerbsberufen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung mit fast 900 Teilnehmern und knapp 800 Experten, denen es gelingt, trotz unterschiedlicher Schwerpunkte der Berufsausbildung in den einzelnen Ländern Wettbewerbsaufgaben von hohem Niveau zu gestalten. In Leipzig werden mehr als 1.000 Teilnehmer erwartet, die Zahl der Länder wird bis dahin auch noch ansteigen. Der Wettbewerb in Leipzig wird etwa 200.000 Besucher anlocken, darunter Bildungsexperten aus aller Welt.

Zu Leistungen anspornen, Begeisterung für die Berufsausbildung wecken, das Können der jungen Generation an den Leistungen anderer Länder messen, dies waren die Ziele von Anfang an. Die Idee, Internationale Berufswettbewerbe durchzuführen, lässt sich vergleichen mit jener von Pierre de Coubertin, der die modernen Olympischen Spiele ins Leben rief. Jeder Besucher an einem solchen Wettbewerb ist begeistert vom großen Können und vom Arbeitseinsatz der jungen Fachleute. Die Wettbewerber sind stolz, sich qualifiziert zu haben, und freuen sich, mit Berufskollegen aus anderen Kontinenten und über Sprachbarrieren hinweg in freundschaftlichen Kontakt zu treten. Ein solches Ereignis wirkt bei einem jungen Menschen sein ganzes

Leben nach: in beruflicher, persönlicher und menschlicher Hinsicht.

Welchen Nutzen ziehen die Teilnehmer aus solchen Wettbewerben? Allein schon durch die Erfüllung der fachlichen Voraussetzungen haben die Teilnehmer den Nachweis ihrer hervorragenden beruflichen Qualifikationen erbracht. Durch die gezielte Vorbereitung und beim Wettbewerb selbst erweitern sie ihr fachliches Können und Wissen. Sie erwerben Pluspunkte für ihren beruflichen Aufstieg.

Die Teilnahme eines Jugendlichen an einem Berufswettbewerb ist auch ein wirksames Instrument der Öffentlichkeitsarbeit für das Unternehmen, in dem er ausgebildet wurde. Dieses Instrument stellt die Berufsausbildung und deren Qualifikation in der Öffentlichkeit dar. So gesehen sind Berufswettbewerbe auch ein wichtiges Marketinginstrument und Werbeträger für die heimische Wirtschaft.

SkillsGermany, eine Förderinitiative für nationale und internationale Berufswettbewerbe, vereint Engagement und Ideen von derzeit mehr als 50 Partnern – Unternehmen, Verbänden und Privatpersonen. SkillsGermany lädt zu Engagement herzlich ein. Weitere Infos unter: [www.skillsgermany.de](http://www.skillsgermany.de) [www.worldskillsleipzig2013.com](http://www.worldskillsleipzig2013.com)

## Wirksamkeit eines „Anlernvertrags“ für einen anerkannten Ausbildungsberuf

Nach § 4 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz ist die Ausbildung für einen anerkannten Ausbildungsberuf nur nach der Ausbildungsordnung zulässig. Die Ausbildung hat grundsätzlich in einem Berufsausbildungsverhältnis stattzufinden. Soll ein solches nicht vereinbart werden, kann stattdessen auch ein Arbeitsverhältnis begründet werden. Es ist jedoch unzulässig, die Ausbildung in einem anderen Vertragsverhältnis nach § 26 Berufsbildungsgesetz, etwa einem „Anlernverhältnis“, durchzuführen. Derartige Verträge sind wegen des Gesetzesverstößes insgesamt nach § 134 BGB nichtig. Trotzdem eingegangene „Anlernverhältnisse“ sind für den Zeitraum ihrer Durchführung entsprechend den Regeln über das Arbeitsverhältnis auf fehlerhafter Vertragsgrundlage (sog. faktisches Arbeitsverhältnis) wie ein Arbeitsverhältnis zu behandeln. Zu zahlen ist die im Sinne von § 612 Abs. 2 BGB für Arbeitsverhältnisse übliche Vergütung. Das hat der Dritte Senat des Bundesarbeitsgerichts ent-

schieden. Ob sich der Arbeitgeber ohne Weiteres vorzeitig aus dem Rechtsverhältnis lösen kann oder ob dies wegen des Schutzzwecks des Berufsbildungsgesetzes nicht möglich ist, wofür einiges spricht, hatte der Senat nicht zu entscheiden.

Im Wesentlichen erfolglos war deshalb die Revision gegen ein landesarbeitsgerichtliches Urteil, mit der sich der beklagte Malermeister gegen die Verurteilung zur Zahlung der in Arbeitsverhältnissen üblichen Entlohnung für die Zeit der Tätigkeit der Klägerin wandte. Er hatte mit ihr, nachdem es nicht zum Abschluss eines Berufsausbildungsverhältnisses gekommen war, einen „Anlernvertrag“ im Beruf „Maler und Lackierer“ geschlossen und eine Vergütung vereinbart, die deutlich hinter der für Arbeitnehmer üblichen Mindestvergütung zurückblieb. Pressemitteilung Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 27. Juli 2010 - 3 AZR 317/08 -

## Terminplan für die Abschlussprüfung in gewerblich-technischen und graphischen Ausbildungsberufen – Winter 2011/2012

Zulassungskriterien	
<b>Zulassung ohne vorangegangenes Ausbildungsverhältnis:</b>	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den <b>Antrag auf Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern (oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> ) – bis zum <b>28. Mai 2011</b> zu stellen.
<b>Vorzeitige Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>30. September 2012</b> endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den <b>Antrag auf vorzeitige Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern (oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> ) – bis spätestens <b>1. August 2011</b> vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ <b>Bestätigung der Berufsschule</b> “ – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> .
<b>Reguläre Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>31. März 2012</b> endet und die Zwischenprüfung bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ für <b>reguläre</b> Prüflinge	Juni 2011
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ für Prüflinge mit <b>vorzeitiger Zulassung</b>	August 2011
<b>Anmeldeschluss</b>	1. September 2011
Versand der <b>Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung</b>	zwei Wochen vor Prüfungstermin
Versand der <b>Prüfungszeugnisse</b>	Ende März 2012

Zusätzliche Termine Mechatroniker/-in, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Technische/r Produktdesigner/-in, Elektro- und Metallberufe Teil 2 (Variante 1 Betrieblicher Auftrag)	
Zeitraum für die <b>Einreichung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit</b>	15. September bis 30. November 2011
Zeitraum für die <b>Ausführung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit</b>	30. September bis 17. Dezember 2011
Zeitraum für die <b>Einreichung der Dokumentation</b>	unmittelbar nach Abschluss des betrieblichen Auftrags/der betrieblichen Projektarbeit; spätestens bis 22. Dezember 2011

Prüfungstermine		
	Kenntnisprüfung schriftlich/Prüfungsteil B	Praktische Prüfung mündlich/Prüfungsteil A/ Fachgespräch
<b>Berufskraftfahrer/-in, Kfz-Berufe</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Elektroberufe Teil 2</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Metallberufe Teil 2</b>	7. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Fahrzeugtechnische Berufe Teil 2</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Schlosserische, gießereitechnische und Werkzeugmaschinenberufe</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Brauer/-in und Mälzer/-in, Fachkraft für Lebensmitteltechnik</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Umwelttechnische Berufe</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Naturwissenschaftliche Berufe Teil 2</b>	7. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Bekleidungsberufe, Physiklaborant/-in, Werkstoffprüfer/-in</b>	6. und 7. Dezember 2011	9. Januar bis 19. Februar 2012
<b>Mechatroniker/-in</b>	6. und 7. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Bauberufe, Fluggerätmechaniker/-in, Holzberufe</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Graphische Berufe</b>	6. Dezember 2011	8. Dez. 2011 bis 17. Feb. 2012
<b>Bauzeichner/-in</b>	6. Dezember 2011	16. bis 18. Januar 2012
<b>Fachkraft für Veranstaltungstechnik</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Geprüfte/r Flugzeugabfertiger/-in</b>	7. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin</b>	6. Dezember 2011	9. Januar bis 17. Februar 2012
<b>Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin</b>	10. und 11. Januar 2012 (integrierte Prüfung)	

## Terminplan für die Abschlussprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen – Winter 2011/2012

Zulassungskriterien	
<b>Zulassung ohne vorangegangenes Ausbildungsverhältnis:</b>	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den <b>Antrag auf Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern (oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> ) – bis zum <b>01. Juni 2011</b> zu stellen.
<b>Vorzeitige Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>30. September 2012</b> endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den <b>Antrag auf vorzeitige Zulassung</b> – Formular bei der IHK anfordern (oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> ) – bis spätestens <b>1. August 2011</b> vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ <b>Bestätigung der Berufsschule</b> “ – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter <a href="http://www.muenchen.ihk.de">www.muenchen.ihk.de</a> .
<b>Reguläre Zulassung:</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens <b>31. März 2012</b> endet und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ (einschließlich TEIL 2, Kfm. im Einzelhandel)	Juni 2011
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “ für Prüflinge mit <b>vorzeitiger Zulassung</b>	August 2011
<b>Anmeldeschluss</b>	1. September 2011
Versand der <b>Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung</b>	zwei Wochen vor Prüfungstermin
Versand der <b>Prüfungszeugnisse</b>	Ende März 2012

Zusätzliche Termine Industriekaufmann/-frau	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “	Mai 2011
<b>Anmeldeschluss</b>	Juni 2011
Zeitraum für die Einreichung des <b>Antrags auf Genehmigung der Fachaufgabe</b>	17. Aug. bis 17. Okt. 2011
<b>Abgabeschlusstermin</b> für die <b>Einreichung des Reports</b>	26. November 2011

Zusätzliche Termine IT-Berufe	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “	Mai 2011
<b>Anmeldeschluss</b>	Juni 2011
Zeitraum für die Einreichung des <b>Antrags auf Genehmigung der Projektarbeit</b>	28. Juli bis 28. Okt. 2011
<b>Abgabeschlusstermin</b> für die <b>Einreichung der betrieblichen Projektdokumentation</b>	28. November 2011

Zusätzliche Termine Kaufmann/-frau im Einzelhandel, TEIL 1	
Versand der „ <b>Aufforderung zur Anmeldung</b> “	Mai 2011
<b>Anmeldeschluss</b>	Juni 2011

Prüfungstermine			
	Kenntnisprüfung	Mündliche Prüfung	Fertigkeitsprüfung
<b>Kaufmännisch/kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe und IT-Berufe</b>	22./23. November 2011	12. Januar bis 17. Februar 2012	12. Januar bis 17. Februar 2012



### Prüfungsergebnisstatistik Sommer 2010 im Internet

Am 28. September 2010 wurden die aktuellen bundesweiten Zahlen der Abschlussprüfung Sommer 2010 zu allen 270 IHK-Berufen veröffentlicht. Der Vergleich der Durchschnittsergebnisse aus IHK-, Landes- und Bundesebe-

ne wird damit für Ausbildungsfirmen und Prüfungsteilnehmer erleichtert.

Zusätzlich gibt es eine grafische Auswertung, einen Link zum Download im Excel- und PDF-Format.

Die Prüfungsstatistik kann auf der Homepage der IHK für München und Oberbayern ([www.muenchen.ihk.de](http://www.muenchen.ihk.de)) eingesehen werden. Die Ergebnisse der Winterabschlussprüfung werden Ende März veröffentlicht.

## „Von den Trümmerjahren zum Wirtschaftswunder – auf den Spuren der Nachkriegszeit in Bayern“ Landeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ 2009/2010 ehrt seine Sieger



Im Landeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus haben die Schüler aller Schularten die Möglichkeit, die Geschichte und Kultur ihrer Heimat zu erforschen und auf unterschiedlichste Art zu bearbeiten. Unter der Schirmherrschaft von Professor Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl unterstützten die bayerischen Industrie- und Handelskammern den letzten Landeswettbewerb „Von den Trümmerjahren zum Wirtschaftswunder – auf den Spuren der Nachkriegszeit in Bayern“, der mit über 1.200 teilnehmenden Schülern eine neue Rekordmarke erreichte. Ende Juli wurden in einem Festakt mit dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Franz Maget, MdL, dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht

und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle sowie dem Präsidenten des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages Professor Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl im Senatsaal des Bayerischen Landtags die Preise verliehen.

In verschiedenen Themenkategorien konnten sich die Schüler in eine Zeit einarbeiten, die das heutige Bayern maßgeblich geprägt hat. Abstrakte Begriffe wie „Wirtschaftswunder“ und „DM“ wurden durch Zeitzeugen lebendig. „Unternehmerisches Denken und Handeln“ bekam über Unternehmerpersönlichkeiten ein reales Gesicht. Die Entwicklung der Heimat mit ihren regionalen Besonderheiten wurde erklärbar. Die Preisträger schafften es, in unterschiedlichsten, fantasievollen Formen ihr neues Wissen über die bayerische Wirtschaft, Kultur und die Menschen zu verpacken. Sie bewiesen dabei gleichermaßen handwerkliches Geschick wie einen professionellen Umgang im Einsatz moderner Medien und Technologien.

Professor Greipl betonte in seinem Grußwort, dass mit diesem Wettbewerb Geschichte lebendiger und bei den Schülern das Verständnis für unser Gesellschafts- und Wirtschaftssystem gewachsen sei. Bei dem einen oder anderen könnte sogar die Lust auf das eigene Unternehmertum geweckt worden sein. In jedem Fall hätten alle Preisträger unternehmerische Eigenschaften wie Hartnäckigkeit, Ehrgeiz, Selbstständigkeit, Kreativität und Geschick bewiesen.

Die IHK für München und Oberbayern gratuliert den oberbayerischen Preisträgern:

### Bereich Grundschule

Max-Fellermeier-VS, Neuötting	GTK 3a	Ein Streifzug durch die 50er- 60er-Jahre	3. Landespreis
Grundschule Neumarkt-St. Veit	AG Kreativität	Wir untersuchen die 50er-Jahre	3. Landespreis

### Bereich Hauptschule

Josef-Zerhoch-HS, Peißenberg	5. Kl.	Landwirtschaft in Peißenberg	1. Landespreis
Volksschule Altenmarkt	6. Kl.	Wir präsentieren ein Auto – den „Spatz“	2. Landespreis
Josef-Zerhoch-HS, Peißenberg	10. Kl.	Architektur und Bauboom der 50er-Jahre	3. Landespreis
Hauptschule Waldkraiburg	Kl. 7–8	So klingt Waldkraiburg	3. Landespreis

### Bereich Realschule

Realschule Schondorf am Ammersee	Kl. 6d	Ein Geschichtenbuch	1. Landespreis
Realschule Penzberg	Kl. 6c	Das Spiel zur Penzberger Stadtgeschichte	2. Landespreis
Reiffenstuel-Realschule, Traunstein	9. Kl. u. a.	Die 50er- und 60er-Jahre im Landkreis Traunstein	2. Landespreis

### Bereich Gymnasium

Staffelsee-Gymnasium, Murnau	Kl. 8c	Bayern auf dem Weg zur Massenmobilisierung	2. Landespreis
Maria-Ward-Gymnasium, München	Kl. 8	Alltagsgegenstände erzählen ihre Geschichte	3. Landespreis
Karls-Gymnasium, Bad Reichenhall	10. Jg.-St.	Entwicklung des Tourismus	3. Landespreis
Gymnasium Olching	Kl. 6c	Interview mit Herrn Hipp	3. Landespreis

### Bereich Berufliche Schulen

Staatl. Berufsoberschule, Fürstenfeldbruck	bt 12a	Mode in den Jahren 1945–1959	2. Landespreis
Staatl. Berufsoberschule, Fürstenfeldbruck	bt 12a	Spiel „Zeitreise der Musik“	2. Landespreis
Staatl. Berufsoberschule, Fürstenfeldbruck		Jürgen Gleixner	Tutorenpreis

Informationen zum Wettbewerb unter [www.erinnerungszeichen-bayern.de](http://www.erinnerungszeichen-bayern.de)

## Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder

Persönlichkeit	Preis	Termin
Ausbilden mit Herz und Hirn – wie man die Lernleistung der Azubis steigert	240 €	22.10.2010
Erfolgsfaktor Ausbildung – Start-up Workshop	460 €	16.11.–17.11.2010

Umgang mit Jugendlichen	Preis	Termin
Azubis führen, fördern und fordern	460 €	12.11.–13.11.2010
Jugendliche im Web 2.0 – Risiken der www-Welt	110 €	12.10.2010
Schwierige Azubis – schwierige Gespräche?	210 €	21.10.2010

Fachliche Qualifikation/Arbeitsmethoden	Preis	Termin
Ausbildungsmarketing	210 €	26.11.2010
Die Besten entdecken	210 €	18.10.2010
Die Projektmethode in der Ausbildung	240 €	26.11.2010
Wissenswertes rund um die Ausbildung	kostenfrei	13.10.2010
Rechtsfragen rund um die Ausbildung	210 €	27.10.2010
Ausbildungskonzeption – von der Einstellung bis zur Übernahme	210 €	08.11.2010
Ausbildungscontrolling	110 €	09.11.2010
Auszubildende sicher beurteilen – Beurteilungsgespräche kompetent führen	210 €	10.11.2010
Ausbildungszeugnisse treffend formulieren	110 €	20.01.2011

## Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende

Allgemeine Themen/alle Berufe	Preis	Termin
Knigge und Telefontraining	120 €	29.10.2010
Kommunikationstraining	120 €	03.11.2010
Lern- und Gedächtnistraining	140 €	04.11.2010
Business English	120 €	05.11.2010
Prüfungsangst erfolgreich bekämpfen	60 €	12.11.2010

PRÜFUNGSVORBEREITUNG Kaufmännische Berufe	Preis	Termin
Fachkraft für Lagerlogistik – schriftliche Prüfung	320 €	02.11.–05.11.2010
Fachkraft für Lagerlogistik – mündliche Prüfung	90 €	14.01.2011
Veranstaltungskaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	190 €	28.10.–29.10.2010
Veranstaltungskaufmann/-frau – mündliche Prüfung	110 €	13.12.2010
Industriekaufmann/-frau – schriftliche Prüfung	320 €	05.10.–16.11.2010
Industriekaufmann/-frau – Thema und Report	110 €	15.10.2010
Industriekaufmann/-frau – Fachgespräch	140 €	07.12.2010–11.01.2011
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen – mündliche Prüfung	160 €	22.11.2010–10.01.2011
Bankkaufmann/-frau – mündliche Prüfung	160 €	01.12.2010–12.01.2011
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation – mündliche Prüfung	160 €	30.11.2010–11.01.2011
Kaufmann/-frau im Einzelhandel – mündliche Prüfung	160 €	29.11.2010–10.01.2011

PRÜFUNGSVORBEREITUNG Technische Berufe	Preis	Termin
Industriemechaniker/-in Teil 2 – schriftlich	250 €	13.11.–27.11.2010
Industriemechaniker/-in Teil 2 – Fachgespräch	390 €	15.11.–24.11.2010
Pneumatik – Grundlagen	490 €	05.10.–23.10.2010
Pneumatik – Gitteraufbau	390 €	09.11.–19.11.2010
Technisches Zeichnen – Zeichnungslesen	180 €	08.11.–17.11.2010

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt.

Mehr Informationen zu den Seminaren: Jana Sebus, Tel.: 089/5116-554, [sebus@muenchen.ihk.de](mailto:sebus@muenchen.ihk.de), [www.ihk-azubi.de](http://www.ihk-azubi.de)

## „Berufsbildung 2010 – was wird aus mir? Gestalte deine Zukunft!“ Messe Nürnberg, 06. bis 09. Dezember 2010



Mit neuer Struktur bietet Bayerns größte Veranstaltung zur beruflichen Bildung gleichermaßen viel Wissenswertes für Jugendliche in der Berufsorientierung wie auch für Bildungsprofis und -experten. Auf der traditionellen Berufsbildungsmesse präsentieren 200 Aussteller auf über 30.000 m<sup>2</sup> mehr als 100 Ausbildungsberufe. Für die Jugendlichen wird u.a. mit Workshops, Vorträgen und praktischen Trainings täglich ein vielfältiges Programm zur Berufsorientierung angeboten. Neu ist die Gestaltung des 11. Bayerischen Berufsbildungskongresses. An zwei Tagen (07./08.12.) werden unter dem Leitgedanken „Herausforderungen annehmen – Zukunft gestalten durch berufliche Bildung“ in Fachvorträgen und parallelen Foren Megatrends wie demografische Ent-

wicklung und Globalisierung sowie die Themenbereiche Internationalisierung, Fachkräftegewinnung, Qualität der beruflichen Bildung und Übergang Schule–Ausbildung bearbeitet. Die Abschlussveranstaltung am 09.12. stellt unter dem Motto „Kulturelle Kompetenz als Stärke – Vielfalt als Chance“ die interkulturelle Begegnung in Ausbildung und Beruf in den Mittelpunkt. Hier sollen u.a. in einem speziellen Modul für Ausbildungsverantwortliche in den Betrieben konkrete Ideen und praktische Beispiele erfolgreicher Wege zur beruflichen Integration von Personen mit Migrationshintergrund durch Ausbildung vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter [www.berufsbildung.bayern.de](http://www.berufsbildung.bayern.de)

## Ausbilder und Auszubildende ins Ausland – Informationsveranstaltung

Am 26. Oktober 2010 findet in Erding die regionale Tagung für Südbayern zum Förderprogramm „Leonardo da Vinci“ statt. Neueinsteiger sowie bereits erfahrene Projektträger und Firmen erhalten umfassende Informationen im Hinblick auf Projektmöglichkeiten. Ziel ist, zum einen über die Inhalte und Schwerpunkte für eine Antragstellung 2011 zu informieren und zum anderen Fragen und Projektideen zu diskutieren sowie mögliche Projekte arbeits- und zeitsparend zu vernetzen. Im Workshop 1 wird zudem auch Gelegenheit sein, sich

über weitere Förderprogramme und -möglichkeiten zu informieren. Die IHK ist Kooperationspartner der Regierung von Oberbayern. Veranstaltungsort ist die Staatliche Berufsschule Erding. Die Anmeldung erfolgt bei der IHK für München und Oberbayern.

Das Programm und die Anmeldeunterlagen finden Sie unter [www.muenchen.ihk.de](http://www.muenchen.ihk.de)  
Webcode: BIAD1

## IHK-Wahl 2011: Wählen ist wichtig!

Die IHK setzt sich für die Wirtschaft in Oberbayern auf kommunaler Ebene, im Freistaat sowie auf Bundes- und europäischer Ebene ein. Sie vertritt damit auch die Interessen Ihres Unternehmens! Bestimmt werden die Richtlinien der IHK-Arbeit von der Vollversammlung, die Sie wählen. Deshalb: Geben Sie Ihre wichtige Stimme bei der IHK-Wahl 2011 ab! Wir rechnen mit Ihnen, damit Sie auch weiter mit uns rechnen können.

